

***Technomag wird
70 ...und ist jung
wie eh und je***





70 werden ist heute keine Seltenheit mehr... bei Menschen! Im Gewerbe sieht es anders aus. Firmengründungen und -auflösungen sind zum Alltag geworden. Was haben wir anders gemacht? Mehr Herzblut einfließen lassen? Mehr Engagement mitgebracht? Mehr Glück gehabt?

Das Automobilgewerbe ist kein Glücksspiel. Wer zockt, verliert. Es braucht Weitsicht, Geschick, die richtigen Entscheidungen ...und nicht zuletzt den Einsatz langjähriger Mitarbeiter, die sich mit dem Unternehmen identifizieren. Mit einigen von ihnen haben wir im Rahmen dieses Porträts gesprochen. Schmunzeln Sie mit uns über ehrliche Worte rund ums Alter ...eines Unternehmens.

Das Wort des Markenchefs, Kurt Wyssbrod, seit 28 Jahren am Ball, Pardon, am Rad

«Wenn ich retrospektiv meine 28 Jahre in dieser Unternehmung Revue passieren lasse, muss ich schon sagen, dass sich auf den ersten Blick einiges verändert hat! Auf den zweiten Blick, oder nach mehrmaligem Nachdenken hat sich dann doch nicht so viel verändert: In den vierzig Jahren, die ich in diesem Gewerbe tätig bin (wie die Zeit vergeht), gab es kein Jahr ohne Veränderungen, seien es technologische, gesetzliche oder gesellschaftspolitische. Dazu kommt, dass wir in diesem Gewerbe das Geld (den Lohn) nie «einfach» oder sehr schnell verdienen konnten. Mann musste sich immer schon für den einzelnen Franken «bemühen».

Das Einzige, was sich ganz sicher verändert hat, ist die Geschwindigkeit, mit welcher die neuen Technologien, Gesetze usw. auf den Markt gekommen bzw. eingeführt werden. Unter dem Strich musste man immer ein wenig weiter denken und unnötige Kosten verhindern, wenn dies möglich ist.

Ich bin stolz darauf, dass ich das 70-jährige Jubiläum als Arbeitnehmer bei der Technomag mitgestalten darf. Und danke dafür: Wir sind als Unternehmung so lange am Markt präsent, weil es sie tatsächlich gibt, die langjährige Kundentreue und die zum Teil generationenübergreifenden Geschäftsbeziehungen.»

Kein Jubiläum ohne Frage- und Antwort-Spiel. Einer, der jede Menge über das Unternehmen aus 1. Hand berichten kann, ist Tom Wyler, „Datamanager“ und Statistiker in der Abteilung Business Controlling & Pricing. Mit dabei seit 42 Jahren.





automotive news: *Wie lief 1977 ein Vorstellungsgespräch ab?*

Tom Wyler: Relativ kurz und bündig, da war ich noch jung und dynamisch und hatte noch ein wenig «Vitamin B» von einem ehemaligen Kollegen und TM-Mitarbeiter.

Der Umzug an den heutigen Berner Standort im Fischermätteli folgte später. Wie war es an der etwas bescheideneren ersten Adresse?

Ziemlich klein und eng, mit Lagerplatz an jeder Ecke und teilweise sogar ausserhalb des Gebäudes. Damals mussten wir z.B. teilweise die Filter mit dem «Migros-Einkaufswagen» an der Tschannerstrasse ca. 300 Meter entfernt aus einem kleinen, externen Lager holen.

Man sagt oft: «früher war alles besser!». Wie war es wirklich?

Es war halt alles noch ein wenig kleiner, persönlicher. Wir hatten z.B. oft tolle Firmenausfuge (damals hatten noch alle Mitarbeiter auf einem Schiff Platz). Früher gab es viel weniger Verkehr und Staus auf den Strassen. Und die alten Autos gefallen mir fast besser als die aktuellen, die waren zwar nicht so schnell und komfortabel, dafür hatten sie noch mehr Charakter, wie z.B. die alten Mantas, Capris, Alfas, Triumphs, Mustangs usw. und vor allem hatten sie noch nicht massenhaft elektronisches «Spielzeug» verbaut.

42 Jahre in einem Betrieb sind eine lange Zeit. In welchen Funktionen waren Sie tätig?

Ab 1977 Lagemitarbeiter, ab ca. 1979 Chauffeur und später Verkäufer für die Filiale Ittigen. 1982 machte ich mal Sommerpause (Spanienrundreise), ab 1983 war ich Verkäufer am neuen Standort. Ab ca. 1985 wechselte ich in die Abteilung IT als Operator, etwas später war ich in der IT als Cobol-Programmierer. Danach folgte die kurze SAP-Ära, wo ich als Administrator und ABAB-Programmierer tätig war. Nach dem Zusammenschluss zählte mein Arbeitsplatz zum Marketing-Abteilung (Statistiker). Aktuell bin ich beim Team Business Controlling & Pricing.

Wurde wirklich mit Velos Ware geliefert?

Ein Velokurier hat es ganz am Anfang soviel ich weiss mal gegeben. Da war ich natürlich noch nicht dabei (wir sprechen von 1949!).

Was gehörte sich in früheren Zeiten nicht? Gebote, Verbote, Auflagen, die heute unvorstellbar sind?

Da ist es eher andersrum. In früheren Zeiten gab es noch viel weniger Gebote, Verbote und Auflagen. Man durfte noch überall rauchen, an Silvester nachmittags im Büro feiern, ohne Sicherheitsschuhe arbeiten usw.

Wie lief der Technomag-Alltag ohne bzw. mit IT in den Kinderschuhen ab?

Da sassen wir in unseren «grünen TM-Schürzen» noch im Laden am Pult. Die Ersatzteile mussten wir aus Dutzenden von Katalogen heraussuchen und anschliessend von Hand einen Lieferschein schreiben. Die Handlieferscheine wurden in der «Kinderschuh-IT» von netten jungen Damen in das damalige NCR IT-System eingegeben. Der Vorteil war, dass in vielen Fahrzeugen die gleichen Filter verbaut waren: Beispiel Opel: Oelfilter = PH966B, Luftfilter = CA3118. Vieles kannte man auswendig.



Wie war der Kontakt mit den Kunden?

Der Kundenkontakt war natürlich damals noch relativ persönlich, da es noch keine Online-Shops gab. Auch früher wurde man von den Kunden am Telefon oder direkt an der Ladentheke mal so richtig zusammengetaucht, wenn man die falschen bzw. nicht passenden Teile rausgesucht/geliefert hatte.

Wie würden Sie einem Schnupperlehrling das Unternehmen in wenigen Worten «erklären»? Was macht uns einzigartig?

Wir sind die Top-Firma in der Autoersatzteil- und Zubehör-Branche, die immer bestrebt ist mit guten, innovativen Ideen und Lösungen am Ball zu bleiben (schön gesagt, gelle!).

Werden wir das selbstfahrende Auto erleben?

Persönlich werde ich das wohl kaum erleben und kann auch gerne darauf verzichten. Da fahre ich doch viel lieber selbst, auch in die Garage.

Wie könnte das Garagengewerbe in 30 Jahren aussehen?

Keine Ahnung, denke, noch ähnlich wie heute. Da werde ich bestimmt nicht mehr Auto fahren, könnte allenfalls noch den Rollator in den kleinen Service geben.

Welches Produkt sollte erfunden werden bzw. was gibt es noch nicht, was Sie gerne hätten?

Einen persönlichen «Beamer», mit dem ich mich mindestens einmal im Jahr auf einen schönen Flecken auf der Erde befördern lassen könnte.

Wünschen Sie sich die alte Zeit zurück?

Nicht wirklich... oder wenn, dann die Unbekümmertheit der Jugend, die schönen alten Autos und die oftmals noch staufreien Strassen von damals.

Werfen Sie mit uns einen Blick ins Fotoalbum des Unternehmens. Im Einsatz stand eine Analogkamera (Sie wissen schon: man spannte einen Fotofilm ein und wusste erst Tage später, was davon brauchbar war).

Gelingen werden auf jeden Fall unsere Aktionen – Ab März profitieren Sie von jeweils 7 Spezialangeboten monatlich – bis Ende Jahr können Sie dadurch exakt ...70x jublieren!

